

„Wir sind eins“

Spontane Gedanken, Gefühle, Ideen ...



„Wir sind eins“

Ein Leib – viele Glieder: Gemeinschaft in Jesus Christus



Leitidee

Der Refrain nennt den theologischen Schlüssel ausdrücklich: Viele unterschiedliche Menschen gehören als „ein Leib und viele Glieder“ in Jesus Christus zusammen. Die Strophen übersetzen dieses Gemeindebild in Beziehungshandeln: sich mitfreuen, trösten, zuhören, begleiten, aufrichten, Heimat geben und gemeinsam nach Gott suchen.

Der Refrain als theologischer Schlüssel

Einheit entsteht nicht durch Gleichheit, sondern durch Zugehörigkeit zu Christus

„Wir gehören zusammen“

- Das Lied beginnt mit einer Zusage von Gemeinschaft.
- „Eins“ bedeutet nicht: alle denken, fühlen oder können dasselbe.
- Gemeinschaft wird als Verbundenheit trotz Verschiedenheit verstanden.

„Ein Leib – viele Glieder“

- Die Formulierung greift unmittelbar das paulinische Bild aus 1 Kor 12 auf.
- Ein Leib braucht verschiedene Glieder; kein Teil kann alle Aufgaben übernehmen.
- Unterschiedlichkeit ist damit kein Störfall, sondern gehört zur Gemeinschaft.

„In Jesus Christus“

- Der Refrain begründet die Einheit ausdrücklich christologisch.
- Die Kirche ist nicht nur eine nette Gruppe: Ihre tiefste Verbundenheit liegt in Christus.
- Das gibt dem sozialen Miteinander einen theologischen Grund und Horizont.

Biblicher Schlüssel: 1 Kor 12,12–27

3

Der Leib Christi – Verschiedenheit, Würde und gegenseitige Abhängigkeit

Viele – und doch ein Leib

- Paulus beschreibt die Gemeinde mit dem Bild eines Körpers.
- Hand, Fuß, Auge oder Ohr sind verschieden und gehören dennoch zusammen.
- Einheit entsteht nicht durch Gleichmacherei, sondern durch Beziehung.

Niemand ist überflüssig

- Kein Glied darf dem anderen sagen: „Ich brauche dich nicht.“
- Gerade vermeintlich schwächere Glieder erhalten besondere Aufmerksamkeit.
- Das schützt vor Rangordnungen nach Leistung, Lautstärke oder Beliebtheit.

Mitfreuen & mitleiden

- 1 Kor 12,26 verbindet das Körperbild mit geteilter Freude und geteiltem Leid.
- Genau diese Bewegung entfaltet die erste Liedstrophe: Freude teilen, Trauer begleiten.
- Das Lied macht aus dem theologischen Bild konkrete Beziehungspraxis.

Strophe 1: Freude teilen – Trauer mittragen

Gemeinschaft zeigt sich in Resonanz, nicht in schnellen Lösungen

Mitfreuen

- Wenn jemand lacht oder singt, antwortet die Gemeinschaft mit Freude und Mitsingen.
- Freude wird nicht neidisch begrenzt, sondern geteilt.
- Das entspricht dem Gedanken: Was einem Glied geschieht, betrifft den ganzen Leib.

Trösten & begleiten

- Beim Weinen verspricht das Lied nicht, Trauer sofort zu beseitigen.
- Es spricht vom Trösten und davon, „ein kleines Stück“ mitzugehen.
- Didaktisch stark: Beistand kann bedeuten, da zu sein – nicht jedes Problem lösen zu müssen.

Strophe 2: Zuhören als Form von Gemeinschaft

Schweigen, Fragen, Rufen und Staunen bekommen Raum

Mit schweigen

- Das Lied verlangt nicht ständig Worte.
- Gemeinsames Lauschen würdigt Stille als echte Form von Beziehung.
- Im Religionsunterricht kann Stille angeboten, aber nicht erzwungen werden.

Fragen hören

- Wer fragt, soll gehört werden – Fragen werden nicht als Glaubensmangel behandelt.
- Das passt zu einem Religionsunterricht, der Erkundung und Zweifel zulässt.
- Zuhören heißt: nicht sofort korrigieren oder eine fertige Antwort liefern.

Entgegenkommen

- Auf einen Ruf folgt Bewegung auf den anderen zu.
- Gemeinschaft ist deshalb nicht nur Gefühl, sondern Antwort und Handlung.
- Auch gemeinsames Staunen verbindet Menschen, ohne Unterschiede aufzulösen.

Strophe 3: Begleiten – aufrichten – Heimat geben

Vom „du“ zum „ich“: Auch ich darf Unterstützung brauchen

Begleiten & Träume teilen

- Die Perspektive wechselt: Nun bittet das lyrische Ich selbst um Begleitung.
- Gemeinschaft ist wechselseitig – niemand ist nur Helfer oder nur Empfänger.
- Träume und Sehnsucht dürfen geteilt werden, ohne dass andere sie übernehmen müssen.

Fallen & Aufstehen

- Beim Fallen sollen andere das Aufstehen „mitwagen“.
- Das Bild lässt sich als Ermutigung, Unterstützung und neuer Anfang lesen.
- Nicht jedes Scheitern muss sofort überwunden werden; Hilfe kann auch Geduld bedeuten.

Zuhause & Gott

- Der Wunsch nach Zuhause verdichtet Zugehörigkeit und Geborgenheit.
- Am Ende bittet das Ich: Wenn ich Gott suche, helft mir, ihn kennenzulernen.
- Glaubensgemeinschaft kann Wege eröffnen; sie kann Gotteserfahrung aber nicht herstellen oder erzwingen.

Kirche als Gemeinschaft in Christus

Das Lied ist mehr als ein allgemeines Freundschaftslied

Kirchlicher Horizont

- Durch „ein Leib und viele Glieder in Jesus Christus“ ist die Gemeinschaft ausdrücklich christlich bestimmt.
- 1 Kor 12 bezeichnet die Gemeinde als Leib Christi.
- Das Lied übersetzt Kirche in gelebte Beziehungen: hören, trösten, begleiten, aufrichten und gemeinsam Gott suchen.

Kirche bleibt lernende Gemeinschaft

- Die beschriebenen Haltungen sind Anspruch und Hoffnung – nicht automatisch Realität jeder Gemeinde.
- Kirchliche Gemeinschaft kann auch enttäuschen oder ausgrenzen; das darf im Unterricht benannt werden.
- Der biblische Maßstab fordert gerade deshalb Aufmerksamkeit für jedes einzelne Glied.

Lernziele & Unterrichtsweg

Kompakt für 45–60 Minuten

8

Lernziele

- Den Refrain als Aufnahme des Leib-Christi-Bildes aus 1 Kor 12 deuten.
- Einheit und Gleichheit unterscheiden.
- Konkrete Formen tragender Gemeinschaft in den Strophen erkennen.
- Kirche als Gemeinschaft unterschiedlicher Menschen in Christus erschließen.
- Eigene Handlungsmöglichkeiten für Zuhören, Begleiten und Aufrichten entwickeln.

Unterrichtsweg

- 5 Min: Körperpuzzle / viele Teile – ein Ganzes.
- 5 Min: Lied hören; Beziehungs-Verben sammeln.
- 10 Min: 1 Kor 12,12–27 altersgemäß erschließen.
- 10 Min: Lied und Bibeltext vergleichen.
- 10 Min: Strophen als „Werkzeugkasten der Gemeinschaft“.
- 5–10 Min: Merksatz / Gemeinschaftsbild sichern.

Methoden & Sensibilität

9

Gemeinschaft erfahrbar machen – ohne Gruppendruck

Primarstufe

- Körperumriss oder Puzzle: Jedes Teil hat eine Aufgabe und gehört dazu.
- Verbenkarten: freuen – trösten – lauschen – zuhören – begleiten – aufrichten.
- Fiktive Situationen: Welche Form von Hilfe passt?

Klasse 5/6

- 1 Kor 12 und Refrain vergleichen: Was bedeutet „eins“?
- Diskussion: Wann hilft Gemeinschaft – wann kann sie einengen?
- Kirchenbild gestalten: Vielfalt sichtbar machen, Christusbezug begründen.

Grenzen

- Kein Kind muss Trost, Berührung oder persönliche Probleme öffentlich teilen.
- „Zuhause geben“ nicht romantisieren; belastete Wohn- oder Fluchterfahrungen sensibel behandeln.
- Gottessuche darf offen bleiben; keine Glaubensantwort erzwingen.

Sicherung: Was trägt diese Gemeinschaft?

1
0

Einheit in Christus – Verschiedenheit in Beziehung

Merksatz

- „Das Lied beschreibt Kirche mit dem biblischen Bild vom einen Leib und den vielen Gliedern: In Jesus Christus gehören unterschiedliche Menschen zusammen. Diese Einheit wird sichtbar, wenn Menschen Freude und Trauer teilen, einander zuhören, begleiten, aufrichten und gemeinsam nach Gott fragen.“

Exit-Ticket

- „Ein Leib – viele Glieder“ bedeutet ...
- Gemeinschaft heißt nicht, dass alle ...
- Eine Handlung aus dem Lied, die Gemeinschaft stärkt, ist ...
- Der Christusbezug ist wichtig, weil ...

Quelle, Rechte & Nutzung

1
1

Liedgrundlage

- „Wir sind eins“
- Text und Musik: Wilfried Röhrig
- Aus: „Feuer und Flamme“
- Rechte: 2002 rigma Musikverlag, Viernheim.

Präsentation

- Unterrichtskonzeption und Foliengestaltung: erstellt mit Unterstützung von ChatGPT (OpenAI), 2026.
- Redaktionelle Verantwortung: [Name/Institution].

Hinweis

- Die Angabe der Quelle ersetzt keine ggf. erforderliche Nutzungserlaubnis.
- Liedtext, Noten und Audio nur im Rahmen der jeweils geltenden Lizenz- und gesetzlichen Nutzungsrechte verwenden.